

Das Wetter im Juni 2025 in Zollikofen

Wetterablauf

Nach einem warmen 1. Juni folgte bis zum 7. Juni wechselhaftes Wetter mit viel Regen; aber relativ warm. Am 8. Juni (Pfingsten) besserte das Wetter und von da an war es sonnig, trocken und heiss. Nur am 25. Juni gab es noch ein wenig Regen. Die Gewitter, die in den Alpen und im Jura entstanden, zogen immer südlich oder nördlich von uns durch.

Monatswerte

Mit einem Durchschnitt von 20,4°C war es der 2.wärmste Juni seit Beginn der Messungen. Noch wärmer war der legendäre Juni 2003 mit 21,4°C. Der 3. wärmste Juni brachte es auf 19,5°C. Zum Vergleich: 2002 wurde mit 18,4°C ein damals neuer Juni-Rekord aufgestellt. Die 289 Stunden Sonne liegen weit über dem Durchschnitt von 223 Stunden. Aber der Rekord von 325 Stunden aus dem Jahr 2022 wurde klar verfehlt. Regen gab es mit 53 mm etwa die Hälfte der Norm. Dieser Regen fiel praktisch ganz in den ersten 7 Tagen. Damit ist es wieder sehr trocken und herrscht auch bei uns Waldbrandgefahr. Auch die Natur leidet unter dem Wassermangel. Dabei stehen wir erst am Anfang des Sommers. Der Juni brachte Zollikofen nicht weniger als 7 Hitze- (> 30°) und 21 Sommertage (>25°).

Schneesmelze

Bereits am 13. Juni schmolz der letzte Schnee am Weissfluhjoch und auf dem Säntis wurde das Messfeld am 15. Juni schneefrei. Auf dem Säntis lag letztes Jahr Mitte Juni noch mehr als 4 Meter Schnee! Diese frühe Schneesmelze ist ein Rekord. Im letzten Jahrhundert endete die Schneesmelze auf dem Messfeld auf dem Säntis im Durchschnitt Ende August! Für die Gletscher sieht es schlimm aus, weil sie jetzt schon stark ausgeapert sind.

Wassertemperaturen in Flüssen und Seen

Die Wassertemperaturen in Seen und Flüssen waren am Monatsende extrem hoch, mehr als 5°C höher als normal und höher als in andern Jahren im Maximum. Im Zürichsee wurde beispielsweise 27°C gemessen. Für die Fische eine lebensbedrohliche Situation.

Rekorde

Die Nullgradgrenze erreichte am 28. und 29. Juni erstmals in einem Juni über 5000m , am 28. sogar über 5100m. Normalerweise wird die höchste Nullgradgrenze erst Ende August gemessen. Auf dem Jungfrauoch war es der bisher wärmste Juni, in Thun und einigen anderen Orten der bisher Trockenste (27mm) und in Engelberg und einigen anderen Stationen der bisher sonnigste Juni. Am 13. Juni war es vielerorts so heiß wie noch nie gemessen in der ersten Junihälfte, am heissesten in Visp mit 34,9°.

Grosse Hitze in den letzten drei Tagen des Monats

Am 28. Juni war es in Biasca 36,0°C; am 29. in Würenlingen 35,2° und am 30. in Genf 35,6°C. Allerdings wurden Ende Juni 2003 und 2019 noch höhere Werte gemessen. In Zollikofen erreichte die Temperatur am 29. Juni 32,3°C, an den andern beiden Tagen nur wenige Zehntel weniger.

Lufttrübung wegen Waldbränden in Kanada

Am 9. und 10. Juni war es extrem dunstig, man sah nur wenige Kilometer weit. Der Grund waren Ascheteilchen, die von den Waldbränden in Kanada mit dem Westwind zu uns verfrachtet worden waren.

Hitze in weiten Teilen Europas

Der Juni war in fast ganz Europa extrem heiß. In Südeuropa wurde fast täglich 40°C erreicht und die Trockenheit ist gross. Das Meer ist teilweise so warm wie noch nie gemessen. Zwischen den Balearen und Spanien ist das Oberflächenwasser 30°C warm. Auch Frankreich und Österreich melden anhaltende extreme Hitze. Selbst auf den britischen Inseln gab es Hitzewarnungen. Nur ganz im Norden war es kühler. Die Belastung für Menschen und die Natur ist sehr gross.